

Mit Handicap null zum Platzrekord

Golfclub Hof | Gabriela Zuber bekommt das Talent schon in die Wiege gelegt. In der Bundesliga spielt sie für Nürnberg. Nach einjährigem USA-Aufenthalt beginnt die Nailaerin Sportökonomie-Studium in Bayreuth.

Von Peter Langer

Was für ein Wochenende auf dem Golfplatz in Hof. Marike van der Ben schaffte, wie berichtet, das im Golfen äußerst seltene „Hole in one“ (mit einem Schlag landet der Ball im Loch) und Gabriela Zuber stellte mit 71 Schlägen für die 18 Löcher einen neuen Platzrekord auf.

Die Zwanzigjährige ist im Gegensatz zur gleichaltrigen Holländerin kein Nobody im deutschen Golfsport. Schon als Dreizehnjährige stand sie in der Auswahl des Bayerischen Golfverbandes, mit sechzehn qualifizierte sie sich für die deutsche Jugend-Nationalmannschaft.

Eine Überraschung war diese erstaunliche Karriere für die Eingeweihten allerdings nicht. Gabriela bekam die Golf-Gene in die Wiege gelegt, denn sowohl Papa und Mama als auch die jüngere Schwester spielen. Alle Zubers spielen gut, aber die Beste ist zweifelsohne Gabriela. Kürzlich kehrte sie von einem einjährigen Studien-Aufenthalt aus den USA zurück. Die sympathische Nailaerin hatte ein prima Abitur gebaut, mit einem 5. Platz beim sehr gut besetzten „British Girls“-Turnier aufhorchen lassen und deshalb folgerichtig ein Stipendium erhalten. „Ein tolles Jahr“, schwärmt sie. „Ich habe viel gesehen, viele Leute kennen gelernt und konnte so oft Golf spielen wie noch nie in meinem Leben.“ Sechsmal pro Woche stand sie auf dem Platz und schwang die Eisen.

Gabriela Zuber spielt nach eigener Einschätzung jetzt noch sicherer, noch konstanter. Die Bundesliga-Mannschaft des Golfclubs am Reichswald Nürnberg wird's freuen. Die Nailaerin ist mit ihrer vier Jahre jüngeren Schwester Stammspielerin und wird wohl künftig noch mehr Punkte beisteuern können. Ihre beruflichen Ziele verliert sie deshalb nicht aus den Augen. Weil's „irgendetwas mit Sport“ sein muss, studiert sie ab Oktober in Bayreuth Sportökonomie. Danach lässt



Ein perfekter Schlag: Gabriela Zuber schwingt das Eisen

sie alles auf sich zukommen. „Eine konkrete Vorstellung habe ich nicht, aber wenn Golf dabei ist, werd' ich mich nicht wehren.“

Gabriela ist noch in vielen anderen Sportarten zu Hause. Ob Tennis, Leichtathletik Handball oder natürlich Golf - alles, was sie anpackt, hat Hand und Fuß. „Sport macht mir halt viel Spaß“, sagt das Multitalent, das aber trotz der Doppelbelastung Schule/Sport in den vergangenen Jahren auch immer wieder Zeit für ihre Freundinnen, für Kino und Disco fand.

In ihrer privaten Hitliste ist inzwischen das Golfen die unumstrittene Nummer 1, gefolgt vom Handballspiel, dem sie in der Landesliga-Mannschaft des TV Helmbrechts nachgeht. „Es ist immer sehr reizvoll, die beiden Disziplinen unter einen Hut zu bringen. Beim Golfen bin ich mehr oder weniger eine Einzelkämpferin, beim TVH muss ich mich in die Mannschaft einbringen.“ Aber Gabriela schafft den Spagat. Ihr Handicap (siehe Kasten) steht exakt bei 0. Nur wenige der zwei Millionen deutschen Golfer spielen auf diesem Niveau. Wie gesagt, was Gabriela Zuber anpackt, hat Hand und Fuß.

Golf-Handicap

Das Handicap im Golf ist eine Kennzahl, die die ungefähre Spielstärke eines Golfers beschreibt. Verschiedenen hohe Handicaps können gegeneinander aufgerechnet werden, so dass ein Wettbewerb „auf Augenhöhe“ auch zwischen Golfern unterschiedlicher Spielstärke möglich wird. Aus dem Handicap wird vor einem Wettbewerb die sogenannte Spielvorgabe errechnet, die die Schwierigkeit des zu spielenden Platzes berücksichtigt. Die Bandbreite liegt in Deutschland zwischen etwa +4 (beste Amateurspieler) und -54 (Anfängereinstufung).

Foto: privat